Schwerter Zeitung

Verbunden mit: Schwerter Tageblatt und Anzeiger
Schwerter Volkszeitung
Schwerter Volksblatt

Westhofener Zeitung
Aplerbecker Zeitung
Langscheder Zeitung
Holzwickeder Zeitung

Die „Schwerter Zeitung" erscheint täglich außer feiertags. Bezugspreis monatlich 1,70 Mk., bei der Post 1,80 Mk., ohne Bestellgeld. Anzeigenpreis: Die achtgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum 30 Pfg. — Jeder Rabatt gilt als Kassen-Rabatt u. erlischt bei Konkursen, Zwangsvergleiche, gerichtlichen Klagen und Nichtbeachten der gemachten Zahlungsbedingungen.

Die „Schwerter Zeitung" gewährt ihren Abonnenten für jeden mit Tod endenden Unfall gemäß ihren Bedingungen **300 Mark Unfall.**

Druck u. Verlag v. Carl Braus, Schwerte (Ruhr)
Fernsprecher 62, Telegramm-Adresse: Braus Schwerte (Ruhr) Postscheckkonto 28[illegible] Köln.

Erstes und ältestes Tagesorgan des Kreises. — Generalanzeiger für den Kreis Hörde.
Haupt-Annoncenblatt.

Nr. 154. Samstag, den 5. Juli 1919 52. Jahrgang.

Die Valutaanleihe als Rettungsmittel.

Neben den finanziellen Verpflichtungen, die wir durch den Friedensvertrag übernommen haben, muß in unseren wirtschaftlichen Berechnungen die Tatsache ausschlaggebend sein, daß die deutsche Mark von ihrer Kaufkraft unendlich viel verloren hat, daß sie im Auslande kaum noch ein Fünftel ihres früheren Wertes gilt. Durch jede Erhöhung der Arbeiterlöhne, durch jede Steigerung der Preise für Rohstoffe, schließlich auch durch jeden Streik, sinkt diese Kaufkraft des deutschen Geldes noch tiefer. Man wertet unser Geld nach unserer Ausfuhr, und man beurteilt unsere Kreditfähigkeit danach, welche Mengen an Waren einzuführen wir genötigt sind. So haben die mit unseren bisherigen Gegnern geschlossenen Lebensmittelabkommen schon einschneidende Wirkung für unsere finanzielle Lage gehabt. Wir müssen wissen, daß sich die Mark um so schneller einem Tiefpunkte nähern muß, je mehr wir einführen und je weniger wir ausführen. Die Wirkung dieses Zustandes innerhalb unserer Reichsgrenzen besteht darin, daß die Preise dauernd weiter anziehen, eine Erscheinung, die so lange bedeutungslos erscheinen mag, als wir noch Papier genug haben, um die Notenpresse damit zu füttern. Wir kommen aber durch eine solche finanzielle Methode der Assignatenwirtschaft der ersten französischen Republik unheimlich nahe und kommen damit zugleich auch dem Staatsbankerott nahe. Schon das ist gleichbedeutend mit Staatsbankerott, wenn das Ausland die Ueberzeugung gewonnen hat, daß wir uns in einem solchen Zustande befinden. Wie wirkt nun unsere bisherige Entwickelung auf das Ausland ein? Wir wollen Kommissionen herüberschicken, daß sich Italien und Frankreich in einem Zustande befinden, der dem unsern ähnelt, freilich mit dem großen Unterschiede, daß diese Staaten einen mächtigen Kredit- und Geldgeber in den Vereinigten Staaten besitzen. Amerika ist schon aus Gläubigerinteressen gezwungen, Italien und Frankreich Anleihen zu gewähren. Es wird künftig voreist so sein, daß unsere Einfuhr unsere Ausfuhr übersteigt. An sich genommen ist das kein gefährlicher Zustand, denn wir lebten in einem ähnlichen Zustand bis 1913, wiederum freilich mit dem großen Unterschiede, daß wir damals Kredit in der ganzen Welt hatten. Dieser Kredit beruhte auf unseren geordneten inneren Verhältnissen. Zu solchen Verhältnissen müssen wir auch jetzt wieder kommen, wenn wir herauswollen aus dem wirtschaftlichen Zusammenbruch. Es erscheint in politischen Kreisen heute eine Valutaanleihe als wichtigstes Rettungsmittel, d. h. wir brauchen eine große, langfristige Anleihe, die uns ermöglicht, einen Ausgleich zwischen Einfuhr und Ausfuhr zu schaffen, die die Valuta stabil macht und die die Preise im Innern nicht weiter anziehen läßt. Die Voraussetzung für die Gewährung einer solchen Anleihe durch ausländisches Kapital ist aber der unbedingte Wille unseres Volkes zur Arbeit. Wenn durch neue Streiks unser wirtschaftliches Leben aufs Schwerste sabottiert wird, so wird im Auslande niemand daran denken, uns eine Valutaanleihe zu gewähren.

—oOo—

Frankreich hat seine „Revanche"

Nach einer Havasmeldung legte Ministerpräsident Clemenceau der Kammer den Gesetzentwurf betreffend die Ratifizierung des Friedensvertrages mit Deutschland, sowie das englisch-französische und amerikanisch-französische Abkommen vor. In seiner Rede führte Clemenceau u. a. aus: Dieser Friede ist die Abrechnung zwischen den Alliierten und denjenigen Nationen, denen wir ihn auferlegen. Der allgemeine Friede wäre aber nur ein Trugbild, wenn wir nicht fähig wären, dem äußeren Frieden den inneren an die Seite zu stellen. Wenn der Geist der Streitsucht im Innern fortlebt, wird der Friede verraten in dem Augenblick, wo wir ihn sichern wollen. Der innere Friede kann nur durch Arbeit und durch Gerechtigkeit gewonnen werden. Die militärische Revanche der Republik ist errungen. Es ist schlimm, daß immer noch im Innern Konflikte leben. Konflikte bei anderen Völkern zeigen uns, daß sie den Verlust von Energie bedeuten. Der Mann, der spöttisch über die Republik Frankreich sprach, ist unterlegen. Es ist wahr, daß unsere Felder verwüstet, daß Städte und Dörfer dem Erdboden gleichgemacht, daß unsere beste Jugend in geheiligter Erde schläft, daß unser Gut auf die schamloseste Art verschleudert wurde. Aber die Tränen, Wunden und Leiden haben uns erhöht und uns zu besseren Franzosen gemacht. Zur Vollendung der nötigen Wiederherstellung wollen wir einträchtig bleiben.

—oOo—

Die Heimbeförderung unserer Kriegsgefangenen

aus Frankreich, England und Belgien wird bereits an den nächsten Tagen beginnen. Die Uebergabe der Kriegsgefangenen wird an die deutschen Behörden in Köln, Mainz und Koblenz erfolgen. Die Kriegsgefangenen aus England werden über Holland geführt, teilweise auch direkt auf dem Seewege nach Deutschland. Alle deutschen Kriegsgefangenen, die in der Schweiz interniert sind, kehren jetzt ebenfalls über Konstanz heim. Ueber die Heimbeförderung werden mit den Ententemächten genaue Einzelabkommen getroffen, es wird auch versucht werden, Internierte und Kriegsgefangene aus Ungarn, Rumänien, Serbien und Italien möglichst bald heimzubefördern. Die Heimschaffung der noch in Rußland und Sibirien sich befindenden deutschen Kriegsgefangenen stößt auf Schwierigkeiten, da sich nicht feststellen läßt, inwieweit diese Kriegsgefangenen freiwillig in Rußland zurückbleiben, man schätzt die Zahl der Kriegsgefangenen in Rußland und Sibirien auf etwa 20 000. Für die heimkehrenden Kriegsgefangenen sind eine Reihe von Quarantänelager eingerichtet worden; um die Heimkehr zu beschleunigen, wird nur eine achttägige Quarantäne vorgesehen werden, in der die Heimkehrenden genau untersucht werden. Kranke werden in Lazarette übergeführt, Erholungsbedürftige werden in verschiedenen Teilen Deutschlands auf Kosten des Reiches nach Ablauf der Quarantäne untergebracht. Die Erhebung und Erledigung der Ansprüche der ehemaligen Kriegsgefangenen an das Reich wird in den Quarantänelagern erfolgen. Die ehemaligen Kriegsgefangenen werden die Gebührnisse ihres Dienstgrades solange weiter beziehen, bis ihre wirtschaftliche Existenz gesichert erscheint.

Die Auslieferung unserer Kriegsgefangenen.

Der Auslieferung der deutschen Kriegsgefangenen werden in Frankreich neue Schwierigkeiten bereitet. Von gewisser Seite sucht man auf die Regierung einzuwirken, die Gefangenen, soweit dieselben arbeitsfähig sind, in Frankreich zu behalten, bis sich zeige, daß Deutschland bereit ist, den Friedensvertrag auszuführen. Da die Klausel im Vertrag ganz anders lautet und baldige Entlassung der Gefangenen vorsieht, so kann Frankreich nicht einseitig darüber bestimmen. Die französischen Arbeiter rühren sich in stark radikaler Weise, um die Gefangenen, welche die französischen Industriellen und Unternehmer gegen die französischen Arbeiter ausbeuten, schnellstens nach Hause zu senden. Obwohl die ersten Transporte sofort nach Ratifizierung des Vertrages durch Deutschland abgesandt werden, bemerkt man in den militärisch leitenden Stellen Anzeichen, daß die späteren Transporte sicher verzögert werden, um die wichtigsten Aufbauarbeiten in den nördlichen Departemnts zu vollenden.

Die ersten deutschen Kriegsgefangenen in der Pfalz eingetroffen.

Unter großem Jubel sind gestern in St. Ingbert, Zweibrücken und anderen Orten der Pfalz die ersten deutschen Kriegsgefangenen aus Frankreich, die in der Rheinpfalz beheimatet sind, in Sonderzügen eingetroffen.

Wir freuen uns sehr über die Rückkehr der Gefangenen. Es hat aber den Anschein, als ob die Franzosen sich durch das Aussichten der Pfälzer unter den Kriegsgefangenen in der Pfalz Liebkind machen wollten, um die Sonderbestrebungen zu verwirklichen. Wir verlangen die sofortige Rückkehr sämtlicher Kriegsgefangenen.

—oOo—

Ein Ententevertrag mit Polen.

Zwischen den Vereinigten Staaten, Großbritannien, Frankreich, Italien und Japan einerseits und Polen andererseits wurde als Bestätigung der Anerkennung Polens als unabhängiger Staat unter Zuteilung von Gebieten des ehemaligen Deutschen Reiches ein Vertrag unterzeichnet, nach dem die Gebiete Polen zugesprochen werden.

Im ersten Abschnitt dieses Vertrages verpflichtet sich Polen, allen Bewohnern Polens Schutz für Leben und Freiheit zu gewähren. Alle Bewohner Polens werden das Recht haben, jedes Bekenntnis auszuüben, das mit der öffentlichen Ordnung und mit den guten Sitten nicht im Widerspruch steht. Polen erkennt als polnische Staatsangehörigkeit die bisherigen deutschen und österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen in Polen an, unter dem Vorbehalt der Bestimmungen des Friedensvertrages mit Deutschland und Oesterreich über die Staatsangehörigen, die an einem bestimmten Tage in dem in Frage kommenden Gebiete ihren Wohnsitz haben. Die Bestimmungen werden unter die Garantie des Völkerbundes gestellt. Der ständige Schiedsgerichtshof wird über Differenzen entscheiden.

Der zweite Abschnitt bezieht sich auf die politischen Vertretungen und die Zolltarife. Polen wird den Alliierten Transitfreiheit und Meistbegünstigung gewähren. Es wird einer gewissen Anzahl internationaler Konventionen betr. Telegraph, Eisenbahn, Sanitätswesen usw. beitreten. Polen wird allen dem Völkerbund angehörigen Staaten gleiche Rechte und Privilegien gewähren. Es übernimmt die Verantwortung für die russische öffentliche Schuld und für alle anderen finanziellen Verpflichtungen des russischen Staates.

Ein Aufruf des Obersten Polnischen Volksrats an die Deutschen.

Als Ergebnis der Verhandlungen zwischen den Vertretern der polnischen und deutschen Volksräte in Thorn und Bromberg mit dem Obersten Polnischen Volksrat und der polnischen Regierung in Posen und Warschau wird jetzt ein Aufruf an die Mitbürger deutscher Nationalität in den Teilen Westpreußens, Posens und Schlesiens, die Polen zufallen, vom Obersten polnischen Volksrat als Mandatar der Regierung der Republik Polen veröffentlicht. Es heißt darin u. a.: Friedlich gesinnte Mitbürger deutscher Nationalität, die sich mit den neuen Verhältnissen abfinden und Bürger der Republik Polen werden wollen, haben für die Zukunft nichts zu befürchten. Den Bürgern deutscher Nationalität wird völlige politische Gleichberechtigung, völlige Glaubens- und Gewissensfreiheit, Zutritt zu den Staatsämtern, Freiheit und Pflege ihrer Muttersprache und ihrer nationalen Eigenart und voller Schutz des Eigentums gewährt. Allen Deutschen, die deutsche Staatsbürger werden wollen, wird freier Abzug, Mitnahme von Hab und Gut und Liquidation ihrer Vermögensangelegenheiten zugesichert. Ansiedler dürfen auf ihrem Eigentum verbleiben bezw. auf ihre Grundstücke zurückkehren.

Vorbereitungen zur Uebergabe des Gebietes von Ratibor.

Das tschechische Pressebureau meldet: Die Deutschen treffen Vorbereitungen zur Räumung und Uebergabe des Gebietes von Ratibor an die tschechisch-slowakische Regierung. Die Berliner Regierung hat angeordnet, daß ihre Truppen bis auf eine kleine Wacheabteilung das Gebiet von Ratibor verlassen, das der tschecho-slowakischen Republik zufallen wird. Die Staatsbeamten wurden, soweit sie nicht nach Oberschlesien zuständig sind, aufgefordert, binnen 14 Tagen das Land zu verlassen. Fürst Lichnowsky ließ an die Direktion seiner Güter in Helwitwes die Aufforderung ergehen, der Besetzung durch tschecho-slowakische Truppen keine Hindernisse zu bereiten, da das traurige Schicksal Deutschlands nicht mehr zu ändern sei.

—oOo—

Wetterleuchten im fernen Osten

Nach einer Meldung des „Daily Expreß" soll das britische Geschwader in den chinesischen Gewässern künftig eine bedeutende Verstärkung erfahren. Wenige Stunden, nachdem diese Mitteilung in Tokio veröffentlicht worden war, gab das japanische Marineministerium ebenfalls eine Mitteilung heraus, nach der das japanische Geschwader an der chinesischen Küste durch sechs Schiffe sofort verstärkt werden solle.

Energische Haltung Chinas gegen Japan.

Berlin, 4. Juli. Nach einer Meldung des „L.-Anzeigers" aus Paris veröffentlichte die chinesische Friedensabordnung eine amtliche Mitteilung, wonach Japan aufgefordert wird, Kiautschou nach Ratifikation des Friedens ohne Entschädigung an China zurückzugeben. Die Verträge von 1915 und 1916 seien nichtig. Sollte Japan sich nicht darauf einlassen, so verlange China Schadenersatz.

Japan hat diese Forderungen Chinas ohne Antwort gelassen.

—oOo—

Der Abbau der Lebensmittelpreise

beherrscht die ganze Oeffentlichkeit. Auch die große Erregung, von der gegenwärtig weite Kreise der Bevölkerung ergriffen sind und die zu den bedauerlichen Ausschreitungen in Dortmund und anderen Orten geführt hat, sind zum allergrößten Teil auf die hohen Preise für Lebensmittel und andere Bedarfsartikel zurückzuführen. Um nun hier vorzubeugen und dafür zu sorgen, daß in unserem friedlichen Schwerte das öffentliche und gewerbliche Leben seinen gewohnten Gang gehen kann, fand gestern morgen im Rathaussaale eine Zusammenkunft zwischen Vertretern der Arbeiterschaft, dem Kriegswirtschaftsamt, den Geschäftsleuten, der Landwirtschaft usw. statt, die Herr Bürgermeister Rohrmann leitete und in der über Mittel und Wege beraten wurde, wie ein Abbau der unerschwinglich hohen Preise herbeizuführen sei.

In langen umfangreichen Verhandlungen hat man versucht, die Interessen der Verbraucher und auch der Erzeuger wahrzunehmen und bei beiderseitigem Entgegenkommen ist auch eine Einigung mit den Vertretern der verschiedenen Geschäftszweige, die ihrerseits Opfer bringen, erzielt worden.

Die anwesenden Landwirte haben sich bereit erklärt, die Milch wieder zu dem bisherigen Preise von 52 Pfg. pro Liter zu liefern und auch auf die außerhalb des Magistratsbezirks Schwerte wohnenden Berufskollegen in diesem Sinne einzuwirken.

Eine gleiche Erklärung gaben auch die anwesenden Bäckermeister ab, so daß das Brot wieder zu dem bisherigen Preise von 1,52 M. verkauft wird; Zwieback soll zu 50 Pfg. abgegeben werden. Auch für das von auswärts hier eingeführte Brot darf kein höherer Preis als 1,52 Mark verlangt werden.

Die Gemüse- und Obsthändler erklärten, keinen Nachlaß auf ihre Preise gewähren zu können, da die Erzeugerpreise zu hoch seien, sie wollen jedoch vier Wochen ohne jeden Gewinn arbeiten und nur Waren einführen, wenn sie dieselben zu angemessenen Preisen einkaufen können. Gegen die Forderungen der Landwirte herrschte eine sehr erregte Stimmung in der Versammlung. Ueber den Landwirt Henze zu Holzen und die Gutsverwaltung Overweg zu Letmathe wurden von einem anwesenden Händler Fälle von Preisforderungen mitgeteilt, die einfach zum Himmel schreien. Das Kriegswirtschaftsamt wird bei der Obst- und Gemüsestelle in Herford wegen sofortiger Herabsetzung der Erzeuger-Höchstpreise vorstellig werden.

Die Schuhwarenhändler geben auf ihre Waren einen Preisnachlaß von 20 Prozent, die Bekleidungsgeschäfte einen solchen von 20 Prozent und von 25 Prozent für Ortsarme und Kriegerwitwen. Im übrigen soll dieser Preisnachlaß jedoch nur der minderbemittelten Bevölkerung (Arbeiter, kleine Gewerbetreibende, kleine und mittlere Beamte usw.) zu gute kommen. Selbstver-

ständlich gilt dieser Preisnachlaß nur für einen bestimmten Zeitraum, da die Geschäftsleute, wie von verschiedenen Seiten ausgeführt wurde, direkt mit Verlust arbeiten.

Rauchwaren (Tabak, Zigarren und Zigaretten) sollen auf einen Zeitraum von 4 Wochen zum reinen Einkaufspreis abgegeben werden und die Händler mit Fleisch und Fett, sogen. „Auslandsware", verpflichten sich, ihre Waren zu einem bedeutend herabgesetzten Preise abzugeben; die Preise der übrigen von der Stadt überwiesenen Lebensmittel sind bekanntlich behördlich festgesetzt und können daher vorläufig von hier aus nicht herabgesetzt werden.

Der Preis für Pferdefleisch ist vorläufig auf 2,40 M. für das Pfund festgesetzt, für Fleischwurst gleichfalls auf 2,40 M., für andere Wurstsorten auf 1,80 M. Eine weitere Senkung der Preise wird angestrebt.

Durch die ganzen Verhandlungen, die mehrere Stunden andauerten, und die ein Bild von dem Ernst der Dinge gaben, zog sich wie ein roter Faden der durchaus berechtigte Ruf nach der Auflösung der zahlreichen Kriegswirtschaften, die mit ihren Millionengewinnen die Wurzel aller Uebel seien. Mit der gleichen Schärfe wurde der rücksichtsloseste Kampf gegen Schieber und Schleichhändler gefordert, deren gewissenloses Treiben die jetzigen Zustände zum allergrößten Teil mit verschuldet haben.

Die Verhandlungen mit der Geschäftswelt werden heute fortgesetzt.

Hoffen wir, daß die gestern gefaßten Beschlüsse voll gewürdigt werden und dazu beitragen, die erregten Gemüter zu beruhigen.

Gestern nachmittag fand im Kreishause zu Hörde unter dem Vorsitze des Landrats Dr. Luckhaus eine Versammlung statt, zu der der Landrat die Amtmänner, Arbeiterräte, Arbeiterausschüsse der Zechen und industriellen Betriebe eingeladen hatte, um mit ihnen die Möglichkeit einer allgemeinen Preissenkung der notwendigsten Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände zu beraten. Das Ergebnis der Beratungen war folgendes:

Der Landkreis Hörde setzt für die vorhandenen Mengen an Speck einen Kleinverkaufspreis von 6,40 M., Fett von 4 M. fest. Fleisch und Wurst sollen zu den von der Stadt Hörde noch festzusetzenden billigeren Preisen verkauft werden.

Die Differenz gegenüber dem Einkaufspreis deckt der Kreis durch eine Anleihe.

Bezüglich der übrigen Preise für zwangsbewirtschaftete Lebensmittel muß die vom Reich beabsichtigte Preissenkung abgewartet werden.

Die anwesenden Landwirte erklären sich für ihre Person bereit, die Milch trotz höherer Unkosten zu dem bisherigen Preise weiterzuliefern, obwohl durch eine noch nicht veröffentlichte Bestimmung des Oberpräsidenten die Milchpreise erhöht wurden. Sie werden Gemüse, Obst und Eier zu billigeren Preisen liefern und verpflichten sich für ihre Person, den Markt weiter zu beschicken. In ihren Organisationen werden sie unverzüglich dahin wirken, daß die übrigen Landwirte des Kreises ebenso verfahren. Die anwesenden Gewerbetreibenden erklären, für ihre Person ebenfalls erhebliche Preisermäßigungen unter eigenen Opfern eintreten zu lassen und innerhalb ihrer Organisationen ihre Berufsgenossen zu gleichem Vorgehen zu veranlassen. Es sollen sofort Versammlungen der Landwirte und der Gewerbetreibenden überall einberufen werden, in denen eine diesbezügl. Regelung stattfinden wird. Der Landrat ladet die Vorsitzenden der Organisationen der Gewerbetreibenden zu nächsten Montag nachmittag und die Vertreter der Landwirte zu Dienstag nachmittag zu Sitzungen ein, in denen die Preissenkungen für den Kreis einheitlich festgesetzt werden sollen.

Zum Schluß der Sitzung wies der Landrat auf das große Entgegenkommen des Kreises, der Landwirte und Gewerbetreibenden hin und sprach die Hoffnung aus, daß durch die bereits erfolgte und in den nächsten Tagen noch erfolgende Senkung der Preise das Publikum beruhigt werden würde. Er bat die Anwesenden, die Beschlüsse in der Bevölkerung bekannt zu geben und unbesonnene Schritte nach besten Kräften zu verhindern.

Eine große öffentliche Volksversammlung

fand gestern abend unter dem Vorsitz des Herrn Jul. Henschel im Kösterschen Saale statt. Der geräumige Saal war bis auf den allerletzten Stehplatz von Männern und Frauen aller Stände besetzt; auch seitens der im Inserat besonders eingeladenen Geschäftsleute war eine Anzahl erschienen. Im Mittelpunkte des ersten Teiles der reichlich dreistündigen Versammlung stand ein längerer Vortrag eines Dortmunder Redners, des Vertreters des Konsum-Vereins Dortmund-Hamm, welcher die Entwickelung und Bedeutung der Konsumvereine im allgemeinen und des genannten Konsumvereins im besonderen schilderte und zum Schluß zum Eintritt in denselben, der bekanntlich auch in unserer Stadt eine Filiale hat, aufforderte. Nachdem ein zweiter Redner zu derselben Sache gesprochen, vertrat Herr Kaufmann Kohlmann jr. von hier dem Redner gegenüber den selbständigen Kaufmannsbetrieb und wies nach, daß auch das kaufende Publikum an seiner Erhaltung ein wohlverstandenes Interesse habe. Herr Bürger-Wandhofen trat diesen Ausführungen entgegen. Herr Henschel betonte unter Erwähnung einer Anzahl Einzelfälle, in denen hiesige Geschäftsleute es hinsichtlich der Preisgestaltung an dem erforderlichen Entgegenkommen gegen die Arbeiterschaft und minderbemittelte Bevölkerungsschichten überhaupt hätten fehlen lassen, daß es höchste Zeit sei, die Preise wirksam abzubauen; auch er forderte zum Beitritt zum Konsumverein auf. Herr Bürgermeister wies auf die umfangreiche Tätigkeit der städtischen Preisprüfungsstelle hin, in deren Sitzungen durch Vorlegung der Rechnungen zweifelsfrei festgestellt sei, daß unsere Geschäftswelt bei hohen Einkaufspreisen sich zumeist mit einem mäßigen und zulässigen Verdienst begnügt hätten, machte Mitteilung über die seitens der Direktion Elberfeld in Belgien aufgekauften Lebensmittel und Textilwaren, die in nächster Zeit der Bevölkerung zugeführt würden und warnte dringend, wie dies auch die übrigen Redner taten, vor Plünderung und Zerstörung der Geschäfte, **da in diesem Falle laut Gesetz die Stadt haftpflichtig sei, also indirekt die Steuerzahler für den entstandenen Schaden aufzukommen hätten.** Herr Henschel gab alsdann ein eingehendes Referat über die Preisfestsetzung und den Abbau der hiesigen Lebensmittelverhältnisse unter Bekanntgabe der in gestriger Sitzung mit den Geschäftsleuten vereinbarten Preisermäßigungen, über die wir weiter oben berichten. Aus der Versammlung wurden von verschiedenen Rednern noch weitere Einzelfälle besprochen und angeregt, wenn jetzt die Geschäftsleute etwa die vorhandenen Waren nur teilweise abgäben oder verschöben und nicht für ausreichende Nachbestellungen sorgten, auf die zwangsweise Schließung dieser Geschäfte hinzuwirken. Durch Nachschau an Ort und Stelle sollen die augenblicklichen Bestände der Geschäfte festgestellt werden. Zum Schluß brachte der Versammlungsleiter eine längere Entschließung über den Abbau der Lebensmittel und seine schnelle Verwirklichung zur Verlesung; dieselbe gelangte zur Annahme und soll an den Reichspräsidenten Ebert gesandt werden.

Hoffentlich bringt die Lebensmittelbewegung der letzten Tage auch noch das eine Gute mit sich, daß man den Schiebern und Schleichhändlern etwas mehr an die Nähte kommt; denn ein gut Teil der zu verstehenden Erregung richtet sich gegen diese Schädlinge am Volkskörper und gegen die Tatsache, daß es bisher nicht gelungen ist, ihnen wirksam beizukommen und ihnen ihr trauriges Handwerk zu legen.

Unruhen in Witten und Hamm.

Witten, 4. Juli. Gelegentlich des Wochenmarktes kam es hier zu Unruhen. Da die Tumultuanten auf dem Wochenmarkt selbst nichts ausrichten konnten, zogen sie durch die Straßen und nötigten die Lebensmittelgeschäfte, ihre Waren billig abzusetzen. Nachmittags wurde ein Manufakturwarengeschäft gestürmt und teilweise geplündert. Polizei und Sicherheitswehr, die energisch eingriffen, nahmen zahlreiche Verhaftungen vor und stellten die Ruhe wieder her.

Hamm, 4. Juli. Im Laufe des gestrigen Tages kam es auch hier zu Plünderungen. Auf dem Wochenmarkte sammelte sich eine erregte Menschenmenge an. Zu Ausschreitungen kam es jedoch hierbei nicht. Nachmittags plünderte eine Anzahl Matrosen ein Waffengeschäft. Die Polizei, die dies verhindern wollte, wurde entwaffnet und mehrere Beamte wurden mißhandelt. Darauf zog die Menge zu dem Kaufhaus Gebr. Alsberg und plünderte dieses, sowie mehrere Manufakturwarengeschäfte aus. Auch das Gefängnis wurde gestürmt und dabei 80 Gefangene befreit. Von den Plünderern wurden 17 Mann verhaftet. Mehrere Verwundungen sind vorgekommen. Abends 9 Uhr zogen Regierungstruppen ein.

Schwarz-rot-gold.

In der gestrigen Sitzung der Nationalversammlung wurde die Abstimmung über die Reichsfarben vorgenommen. Der Antrag der Unabhängigen (Reichsfarbe rot), wird gegen die Stimmen der Antragsteller abgelehnt. Der deutsch-nationale und deutsch-volksp. Antrag (schwarz-weiß-rot) wird mit 190 gegen 110 Stimmen bei 5 Stimmenthaltungen abgelehnt. Gegen den Antrag stimmen die beiden sozialistischen Parteien, ein Teil des Zentrums und die Minderheit der Demokraten. Der Kompromißantrag Sozialdemokratie - Zentrum (Reichsfarben schwarz - rot - gold, Handelsflagge schwarz-weiß-rot mit schwarz-rot-goldenen Ecken) wird mit 211 gegen 39 Stimmen bei einer Stimmenthaltung angenommen.

Frieden!

Die Friede wurde unterschrieben,
Man frage nicht, wie sieht er aus,
Trotz allem Frieden sind verblieben,
Der Haß und Hader, Groll und Graus;
Noch will sich nichts zum Guten wenden,
Noch hat der Schreck die Welt gepackt,
Nun kommt des Weltkriegs letzter Akt,
Wir wissen nicht, wie wird er enden?

Der Frieden kam, doch nicht als Engel,
Der alle Völker mild versöhnt,
Es ist ein Frieden, voller Mängel,
Die Liebe hat ihn nicht gekrönt;
Doch, wer da glaubte, daß den Frieden
Diktierte der Versöhnung Geist,
Der Freude uns und Glück verheißt,
Dem ist Enttäuschung jetzt beschieden.

Wir lebten in dem guten Glauben
An unser Selbstbestimmungsrecht,
Und ließen uns den Wahn nicht rauben,
Doch dieser Wahn bekam uns schlecht;
Man reißt viel Tausend Volksgenossen
Vom deutschen Mutterlande los;
Und ist auch die Entrüstung groß,
Im Friedenswerk ist's so beschlossen.

Kein Protestieren kann uns retten,
Wie ist die Zukunft schwarz umsäumt,
Fürwahr, uns ist zu Mut als hätten
Wir einen bösen Traum geträumt;
Solch Frieden soll die Welt beglücken,
Soll sie erlösen und befrein?
O nein, das Gegenteil wird sein,
Er wird die Völker nur bedrücken.

Der Frieden kam, doch was für einer!
Ach, nur die Ohnmacht nimmt ihn an,
Denn „solch ein Frieden, lieber keinen",
Zornbebend rufts der deutsche Mann.
Die größte Schmach ist uns beschieden,
Da uns solch Frieden ward verliehn,
Neutrale selbst bezeichnen ihn
Als Macht-, Diktat- und Willkürfrieden.

Da fühlen wir den Boden wanken
Das Recht, auf dem wir uns gestellt,
Der Haß trägt neue Kriegsgedanken
In die so kampfesmüde Welt;
Sacht kam der Friede als getreuer
Sendbote mit dem Palmenzweig,
Doch heut erscheint er also gleich
Als Rachegeist mit Schwert und Feuer.

Der Frieden kam, sein Schein mag trügen,
Wir hatten anders ihn gedacht,
Doch leider, leider muß sich fügen,
Ein Volk, das wehrlos sich gemacht;
Doch das Verhängnis schreitet weiter,
Noch ist der Völkerfrühling weit,
Er kommt erst, wenn Gerechtigkeit
Den Frieden revidiert. Ernst Heiter.

Aus Stadt und Umgebung.

** Schwerte, 5. Juli.

** **(Die Vermögensabgabe.)** Ueber die geplante große Vermögensabgabe sind am Mittwoch im Aeltestenausschuß in Weimar wichtige Mitteilungen gemacht worden. Danach soll der Entwurf diesen Sommer der Nationalversammlung nicht mehr vorgelegt werden. Es handele sich um einen Entwurf, der tief in unser Wirtschaftsleben eingreife und daher auch sorgfältig vorbereitet werden müsse. Dazu sind eingehende Besprechungen mit den Interessenten vorgesehen. Der Ertrag der großen Vermögensabgabe, der auf etwa 70 bis 80 Milliarden geschätzt wird, soll vor allem dazu benutzt werden, die Schulden des Reiches zu tilgen. Die Vermögensabgabe kann, so wurde berichtet, hauptsächlich in Kriegsanleihen erfolgen. Die Summe, die außerdem nicht in Kriegsanleihen eingezahlt wird, soll wiederum zum Rückkauf von Kriegsanleihen Verwendung finden. Man rechnet damit, daß die Vorlage frühestens diesen Herbst der Nationalversammlung vorgelegt werden wird.

** **(Die Auslands-Konkurrenz.)** Die nordamerikanischen Großkapitalisten hatten schon ihre Absicht kundgegeben, große deutsche industrielle Unternehmungen aufzukaufen und dort die Fabrikation ihrer Artikel einzuführen. Diese Absichten sind aber wieder aufgegeben, denn die Yankees haben als gute Rechner herausgefunden, daß die Geschäftsunkosten in Deutschland durch die hohen Löhne so groß geworden sind, daß die Preise der Fertigfabrikate nicht mehr im Verhältnis zu den Weltmarktpreisen stehen. Die Amerikaner produzieren zu Hause erheblich billiger, wie wir, sie können also ihre Waren in Deutschland immer noch billiger abgeben, als die deutschen Fabrikanten liefern können. Die zum Export nach Deutschland bestimmten Waren sind drüben in Riesenmengen vorhanden, sie sind bei uns am leichtesten abzusetzen, weil bei uns am teuersten gearbeitet wird. Irgend welches Mittel, diese Ueberschwemmung mit Auslandsware zu verhindern, haben wir nicht, denn der Friedensvertrag verbietet uns die Erhebung von Zollzuschlägen oder sonstige Einfuhrhemmnisse. Wie bös es bei uns steht, zeigt die Betriebseinstellung der Kruppschen Filiale in München wegen andauernder Unterbilanz.

** **(Das bisherige Freikorps Wesel)** mit Standort in Wesel ist in die Reichswehr übernommen. Seit der Uebernahme führt es die Bezeichnung „4. westfäl. Reichswehr-Infanterie-Regiment Nr. 62". Freiwillige, gediente und ungediente, werden auch weiterhin eingestellt.

** **(Für die evangelische Gemeinde)** ist vom evangel. Oberkirchenrat in Berlin der morgige Sonntag als Landestrauertag verordnet, um der Trauer über den unserem Volke aufgezwungenen Frieden einen entsprechenden Ausdruck durch Trauergottesdienst und Trauergeläut zu verleihen. Zu diesen in den beiden evangelischen Kirchen stattfindenden Gottesdiensten werden die Gemeindeglieder eingeladen und es wird von ihnen erwartet, daß sie sich von allen Vergnügungen an diesem Tage fernhalten.

** **(Das Handwerk und die Kommunalisierung)** lautet das Thema, über welches am Montag abend Herr Dr. Sackmann aus Dortmund einen Vortrag im Lokale des Herrn Duisberg halten wird. Näheres wird noch durch Anzeige mitgeteilt.

** **(Erhöhung der Postgebühren.)** Das neugebildete Reichspostamt hielt eine Sitzung ab, wobei der Vorsitzende, der Reichspostminister Giesberts, die Mitteilung machte, daß Reichsfinanzminister Erzberger bereits eine Vorlage eingebracht habe, wonach die bisherigen Postgebühren erhöht werden. So sollen die Fernsprechgebühren um 100 Prozent erhöht werden. Die Vorlage ist ausgearbeitet und soll noch in diesem Monat mit der großen Vorlage der Vermögenssteuer der Nationalversammlung vorgelegt werden.

** **(Einen gründlichen Hereinfall)** erlebten Mitglieder des Düsseldorfer Stadttheaters, die gestern abend im „Reiche des Wassers" Schönherrs Sensationsdrama „Weibsteufel" zur Aufführung bringen wollten. Wegen Mangel an Besuchern — es waren nur vier bis fünf Personen erschienen — mußte die Vorstellung abgesagt werden. Wir freuen uns, daß der gesunde Sinn unseres Publikums das Werk, welches an die niedrigsten Instinkte appelliert, glatt ablehnt und damit kundgibt, daß für eine derartige „Kunst" hier in Schwerte kein Boden ist. Es ist uns unverständlich, wie ein Schönherr, der in „Glaube und Heimat" ein solch' herrliches Loblied auf Heimatliebe, Gatten- und Glaubenstreue sang, ein Machwerk wie den „Weibsteufel" schaffen konnte. Hoffentlich werden wir für die Zukunft vor ähnlichen Versuchen derartiger Theaterunternehmungen verschont bleiben.

** **(Sängerfest.)** Der [illegible] unter Leitung des Herrn Lehrer Kaufmann stehende Allgemeine Arbeiter-Gesangverein feiert am morgigen Sonntag im „Reiche des Wassers" ein Sommerfest, bestehend aus Konzert und Tanz. Das reichhaltige Programm sieht eine Auswahl prächtiger Lieder und Chöre, sowie Geigensoli des Herrn Jul. Kaufmann-Altena vor. Bei günstigem Wetter wird das Konzert in den Gartenanlagen stattfinden.

** **(Schwer bestohlen)** wurden zwei für Hagen bestimmte Eisenbahnwagen. Aus dem einen mit Wollwaren beladenen Waggon waren etwa 1000 wollene Jacken verschwunden, während aus einem für die Stadt Schwerte bestimmten Waggon Hülsenfrüchte ein Sack gestohlen war.

** **(Gute Beute)** machte unsere Polizei, welche heute nacht den Bahnhof nach Schleichhändlern und Schiebern durchsuchte. Mehrere Körbe und Koffer mit Fleisch, Butter, Mehl und anderen guten Sachen konnten beschlagnahmt werden.

** **(Wiederaufnahme des Postverkehrs mit dem Auslande.)** Der Postverkehr mit dem Auslande gewinnt jetzt allmählich an Ausdehnung. Nach Deutsch-Oesterreich sind jetzt nicht nur offene, gewöhnliche, sondern auch eingeschriebene Briefsendungen jeder Art, sowie Wertbriefe zulässig. Ausgenommen bleiben die vom Feinde besetzten Gebiete. Nach dem ehemaligen österreichischen Küstenland, Triest, Görz und Gradiska, sowie Istrien werden jetzt gewöhnliche Briefe und Postkarten auf Gefahr des Absenders zur Beförderung angenommen. Die Sendungen unterliegen den Gebührnissen des Weltpostvereins, nicht mehr denen für Oesterreich.

** **(Steigerung des Zuckerpreises.)** Der Volkswirtschaftsausschuß der Nationalversammlung behandelte den Entwurf einer Verordnung über den Verkehr mit Zucker, der eine Preiserhöhung von 2,50 Mark auf 44,80 Mark für den Zentner gemahlenen Melis ab Magdeburg einschließlich Verbrauchssteuer vorsieht. Die Erhöhung, die mit Rücksicht auf die enorm gestiegenen Erzeugungskosten der Raffinerien notwendig geworden ist, soll am 1. Juli in Kraft treten.

** **(Der Bürgerschützenverein** Schwerterheide veranstaltet am morgigen Sonntag zu Ehren seiner aus dem Felde heimgekehrten Mitglieder eine Feier am „Freischütz", die sich durch die Mitwirkung des Turnvereins „Jahn" und des M.-G.-V. „Liedertafel" recht abwechselungsreich gestalten dürfte.

Aus den Provinzen.

* **Dortmund**, 4. Juli. **(Die Vergnügungssucht.)** Ein Kennzeichen der ungesunden Verhältnisse ist die Tatsache, daß im letzten Rechnungsjahr, also in der Zeit vom 1. April 1918 bis Ende März 1919, die Lustbarkeitssteuer in den Gemeinden fast durchweg ganz beispiellose Erträge geliefert hat. So erbrachte in Dortmund die Lustbarkeitssteuer statt der veranschlagten 170 000 Mark 450 000 Mark, das sind also 280 000 Mark mehr als vorgesehen.

* **Hamborn**, 4. Juli. **(Nach einer Namenstagsfeier)** gerieten der Schweinehändler Aldenhoff, der Pferdehändler Bölnk und der Kaufmann Thomassen, sämtlich von hier, in Streit, in dessen Verlauf A. auf B. einen Revolverschuß abgab und mit einem Pflasterstein am Kopf verletzte. Th. kam dem B. zu Hilfe und gab einen Revolverschuß auf Aldenhoff ab, der ihm durch den Rücken in den Leib drang. A. starb in derselben Nacht an den Folgen der Verletzung. Th. wurde vorläufig in Haft genommen.

* **M.-Gladbach**, 4. Juli. **(Todesurteil.)** Nach siebentägiger Verhandlung wurde heute der wegen dreifachen Raubmordes angeklagte Gärtner Heinrich Krings aus Schlich vom Schwurgericht dreimal zum Tode verurteilt. Krings hatte drei Kaufleute durch ein Angebot von billigen Lebensmitteln nach Liedberg gelockt, dort erschlagen und verscharrt.

* **Altenkirchen** (Westerwald), 4. Juli. **(Ueberfluß an Lebensmitteln.)** Das von den Amerikanern besetzte Gebiet des Westerwaldes ist von den von Amerika gelieferten Lebensmitteln augenblicklich so überschwemmt, daß die weitere Abnahme in den Gemeinden auf Schwierigkeiten stößt. Die Gemeinden müssen jetzt den amerikanischen Behörden mitteilen, welche Mengen Speck usw. noch bei ihnen als unverkäuflich lagern, damit die Waren wieder zurückgenommen werden können. Der Speck wird im ganzen Gebiet markenfrei verkauft, ebenso der Kaffee.

Letzte Drahtmeldungen.

(Eigener Depeschendienst.)

Die Note wegen der Auslieferung des Kaisers.

London, 5. Juli. Es verlautet, daß die an Holland zu richtende, die Auslieferung des vormaligen deutschen Kaisers betreffende Note von 22 oder 23 Mächten unterzeichnet sein wird. In den Wandelgängen des britischen Parlaments verlautet, daß das Gerichtsverfahren gegen den ehemaligen Kaiser von dem Ausschuß geregelt werden wird, den die Alliierten zur Durchführung der Friedensbedingungen errichten. Der Gerichtshof wird aus 5 Richtern bestehen, die von den alliierten 5 Großmächten dazu erwählt sind. Man hofft, daß die Gerichtsverhandlung im Herbst stattfinden wird und erwartet zuversichtlich, daß der Kaiser zugegen sein wird, da seine Auslieferung von sämtlichen Alliierten und Assoziierten gefordert werden wird.

Hindenburg trägt die Verantwortung.

Berlin, 5. Juli. Generalfeldmarschall von Hindenburg richtete anläßlich seines Rücktrittes an den Reichspräsidenten folgende Drahtung: **Herr Reichspräsident! Die Unterzeichnung des Friedensvertrages gibt mir zu folgender Erklärung Da-**

anlassung: Für alle Anordnungen und Handlungen der obersten Heeresleitung seit dem 29. August 1916 trage ich die alleinige Verantwortung. Auch sind alle mit der Kriegführung zusammenhängenden Beschlüsse und Befehle Sr. Majestät des Kaisers und Königs mit diesem Tage auf meinen ausdrücklichen Rat und unter meiner vollen Verantwortung gefaßt und erlassen worden. Ich bitte, dies zur Kenntnis des deutschen Volkes und der alliierten Regierungen zu bringen.

Generalfeldmarschall v. Hindenburg.

Mehr Fett!

TU Berlin, 5. Juli. Vom 1. August ab soll die Fett-Ration von 110 auf 150 Gramm pro Kopf und Woche erhöht werden. Auch soll die Speckverteilung auf das ganze Reich ausgedehnt werden, da für das nächste Vierteljahr genügend Vorräte vorhanden sind.

Baldige Aufhebung der Blockade in Sicht.

TU Bern, 5. Juli. Das Bureau „Europa Preß" meldet: „Nach einer amtlichen Meldung bestätigen die dem Schweizer Bundesrat zugegangenen Informationen, daß die Entente beschlossen hat, mit der Aufhebung der Blockade nicht zu warten, bis die Ratifikation des Friedensvertrages durch Deutschland und die drei hauptsächlichsten alliierten und associierten Mächte erfolgt ist. Die Blockadeeinschränkungen werden sofort nach dem Eintreffen der offiziellen Mitteilungen von der Ratifikation des Friedensvertrages durch Deutschland aufgehoben werden.

Blutige Unruhen.

WTB Oberhausen, 5. Juli. Auch hier ist es zu Lebensmittelunruhen gekommen, infolge deren es zu Zusammenstößen zwischen Militär und Bevölkerung kam. 10 Personen wurden schwer, 22 leicht verletzt. Die Menschenansammlungen dauern an.

Unruhen in Italien.

WTB Bern, 5. Juli. In Florenz ist der Generalstreik erklärt worden. Hier und in anderen Orten wurden zahlreiche Geschäfte ausgeraubt. Die Plünderungen in Florenz gehen weiter. In Imola kam es zu Zusammenstößen mit der Polizei, wobei es mehrere Tote und zahlreiche Verwundete gab. Die Provinzen Romagna, Emilia und Marken sind von der Bewegung ergriffen. In fast allen größeren Städten der Provinzen wurde der Generalstreik erklärt.

Gottesdienst-Ordnung

für Sonntag, den 6. Juli.

Große Kirche. Pastor Ohlig. 9½ Uhr: Pastor Terberger. 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Kleine Kirche. 10 Uhr: Pastor Ohlig.
Westhofen. 9½ Uhr: Pastor Klinker.
Kath. Kirche. 5½ Uhr: Stille hl. Messe. 6¾ Uhr: Stille hl. Messe. 7 Uhr: Stille hl. Messe. 8 Uhr: Levitenamt mit Predigt. 10 Uhr: Auszug der Prozession. 5 Uhr: Segensandacht für den Marien-Verein in der Krankenhauskapelle. Die Schulklassen stellen sich rechtzeitig in der Hasselackstraße; die Vereine mit ihren Fahnen auf dem Kirchplatze auf.
Lichtendorf-Sölderholz. 7½ Uhr: Frühmesse mit Predigt. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachm. 2½ Uhr: Andacht zum hl. Bonifatius mit Segen.

Wettersbericht für mehrere Tage im voraus:

6. Juli: Wolkig, Regenfälle, kühl. Windig.
7. Juli: Wenig verändert.
8. Juli: Wolkig, strichweise Regen, windig. Kühl.
9. Juli: Veränderlich, kühl, windig.
10. Juli: Wolkig, vielfach trübe und Regen, kühl.
11. Juli: Kaum verändert.
12. Juli: Wolkig, teils Sonne strichweis Regen, ziemlich kühl.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Fried. Kraas.
Druck und Verlag: Carl Braus, beide in Schwerte.

Nur im Schwerter Haushaltungs-Bazar
Hüsingstrasse 6
erhält die sparsame Hausfrau den sich bestens bewährten **Schlingmann Konservenglas-Oeffner „Gummischützer"** ohne Stech- u. Schneidefläche

Leipziger Herbst-Mustermesse
31. August bis 6. September 1919

Auskunft erteilt auch der ehrenamtliche Vertreter des Meßamts für die Provinz Westfalen: Erwin Badrach, i. Fa. M. Badrach, Hagen i. W., Fernsprecher 604.

Anmeldungen und Anfragen sind zu richten an das
Meßamt für die Mustermessen in Leipzig

Statt besonderer Anzeige.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Hilde** mit Herrn Dr. jur. **Heinz Haape** aus **Dortmund** beehren sich anzuzeigen

Willy Langwieler und Frau
Addy geb. Hackland.

Barmen, den 6. Juli 1919.

Meine Verlobung mit Fräulein **Hilde Langwieler** erlaube ich mir anzuzeigen

Dr. jur. Heinz Haape
5262

Dortmund, den 6 Juli 1919.



Gott legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unsern lieben treusorgenden Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel

Johann Jekewitz

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im festen Glauben an seinen Erlöser, im Alter von 70 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Dieses zeigen tief betrübt an im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Hubert Brunke.

Holzen bei Schwerte, Rummenohl, Steele, Eydkuhnen (Ostpreußen) und Lennep, den 3. Juli 1919.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 2½ Uhr vom Trauerhause, Rosenweg 59, aus statt. 5304

Meiner Buchhandlung habe ich ein Antiquariat angegliedert.

Ein großer Posten Bücher
(Romane, Novellen u. s. w.)
liegt zu
bedeutend herabgesetzten Preisen
in meiner Buchhandlung zur gefälligen Ansicht und zum Kauf aus.

CARL BRAUS
Schwerte (Ruhr).

Preuß.-Südd. Klassen-Lotterie

1/8	1/4	1/2	1/1	Lose
5.25	10.50	21.—	42.—	Mark

A. Saalmann, Buchhandlung 4735
Fernruf 167. Brückstr 2.
Nachnahme 80 Pfg. mehr. Listen für alle Klassen 1 Mk.

Staats-Lotterie 428 000 Lose 214 000 Gewinne.
Gewinnplan gratis. 1. Klasse beginnt 15. Juli.
500000, 300000, 200000, 150000, 100000 M.
2c. Original-Lose zu 5 M. 25 Pfg. u 10 M. 50 Pfg.
Hähn, Staatlicher Lotterie-Einnehmer. Iserlohn.
In Schwerte Verkauf und Erneuerung bei F. Schöller, Hörderstraße 2. 5108

Totenzettel liefert schnellstens Druckerei C. Braus.

Räudetod.
Suttmann's Räudetod beseitigt schnell Räude bei Pferden, Kühen, Hunden 2c Preis per Flasche Mk 6.— (¾ Liter). 1321
A. Suttmann, Schwerte-Ruhr Wilhelmstr. 22. Telef. 220

Neue und gebrauchte
Pianos
Flügel 852
Harmoniums
sind noch in großer Auswahl vorrätig. Freie Lieferung zu bequemen Bedingungen.
Roth & Junius
Piano- u. Flügelfabrik
Hagen i. W., Bahnhofstr. 29.
2. Fabrik Berlin S 42
Goldene Ausstellungspreise. Staatsmedaille.

Torfstreu
5160 empfiehlt
C. Lethaus

Viehsalz
zur Heuernte bietet an
F. D. Börstinghaus
Schwerte. 5307

4553
Toten-Hemden
für
Erwachsene und Kinder
empfiehlt
Ernst Müller
Schwerte, Ostenstr. 18.

Zuverlässiger
Zeitungsbote
für Sommerberg gesucht.
Gesch. d. Schwerter Zeitung.

Jugendliche
Arbeiter
und jugendliche
Arbeiterinnen
von 14—16 Jahren,
Verlader, Platzarbeiter, Mieter
finden dauernde Beschäftigung. 5267
Stahlw. Brüninghaus Abt.: Eisenw. Westhofen

Anstreicher-Gehülfe
gesucht. 5299
Alfred Erdmann.

Tüchtiges, sauberes
Tagesmädchen
für sofort oder zum 1. August gesucht. Lohn nach Vereinbarung. Zu erfr. in der Geschst. d. Ztg. 5220

Ordentliches
Mädchen
für Küche und Haushalt zum 15. Juli gesucht. 5295
Restaurant „Zur Börse" Moltkestr. 39.

Ein sauberes 5289
Morgenmädchen
gesucht.
Frau Aug. Ostermann
Königstr. 5a

Morgen-Mädchen
gesucht. 5229
Kampstraße 13.

Sauberes 5288
Mädchen
nicht unter 16 Jahren, für einige Vormittagstunden sof. gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsst. dieser Ztg.

Per sofort jüngere, perfekte
Stenotypistin
gesucht.
Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Leistungsangaben u. **H. 5264** an die Gesch. d. Ztg.

Incarnatklee
empfiehlt 5809
F. D. Börstinghaus
Schwerte.

Kammerjäger Fingerhut
Hörde,
Wellinghoferstraße 101
vertilgt sämtliches Ungeziefer unter Garantie
Spezialität: Wanzenvertilgung. 5311

Läusetod.
Suttmann's Läusetod beseitigt schnell Läuse mit Brut bei Pferden, Kühen, Ziegen 2c.
Preis per Flasche Mk. 6.— (¾ Liter). 1322
A. Suttmann, Schwerte-Ruhr Wilhelmstr. 22. Tel. 220.

Bettnässe
Befreiung sofort,
Alter und Geschlecht angeben, Auskunft umsonst
Diskr. **Margonal, Berlin** Belle-Alliancestr. 82 5263

Kontrollkassen
zu kaufen gesucht, alle Arten gebrauchter National Registrierkassen.
Angeb. unt. J. P. 9097 an die Geschst. dieser Ztg. 5275

1 vierrädigen
Handwagen
von ca. 6 Ztr. Tragkraft zu kaufen gesucht.
Zu erfragen in der Gesch. d. Ztg. 5268

Freiw. Feuerwehr Holzen.
Morgen:
Keine Uebung
sondern nächsten Sonntag, den 13. Juli, morgens 5 Uhr. 5303
Der Brandmeister.



Erhalte Sonntag einen Transport großer und kleiner 5298
Fafelschweine
u. gebe dieselben billig ab.
August Schulte
Westhofen

Chlorkalium
50—55% und
Kainit 5308
vorrätig am Lager.
F. D. Börstinghaus
Schwerte

Ein guterhaltenes
Fahrrad
zu verkaufen. 5290
Zu erfragen in d. Gesch. d. Ztg.

Ein Paar
Militärschuhe
(Nr. 39) zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Ztg. 5302

Guterhaltenes
Klavier
Nußbaum) preiswert zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Ztg. 5313

Bettstelle
1½ schläfig, mit Seegrasmatratze billig zu verkaufen 5312 Brückstraße 28.

Mahag.-Salon bestehend aus Sofa mit Umbau und Spiegel, 2 Sessel, 2 Stühle, Kredenzschrank, Teppich, Fig.-Ständer, alles wie neu, in geschmackv. Ausführung für 2500 Mk. zu verkaufen.
Brandenburg, Hagen Weststr. 10 II

Särge
hält stets auf Lager
Hermann Müller
Haselackstr. 5.

Lichtspiele zur Reichskrone.

Samstag - Sonntag - Montag.

Das selten schöne Programm:

U. a. das schönste und ergreifendste Bild der Gegenwart

Die Jüdin.

Drama in 5 Akten von Eugen Scribe. 5292

Nach der bekannten Oper. Gespielt von ersten Wiener Künstlern.

Mia May

die beliebte Schauspielerin in:

Die Platonische Ehe.

Ein Filmspiel in 4 Akten.

Eine Lehre für Ehemänner

Lustspiel in 2 Akten.

Sonnabend nachmittag: Kinder-Vorstellung.

Lichtspiele zum alten Rathaus

Samstag und Sonntag:

3 erstklassige Neuheiten.

Der grosse Schlager:

Die verräterische Klaue

Sensations- und Detektiv-Drama in 4 grossen Akten.

Polenblut.

Drama aus dem poln. Volksleben in 4 Akten.

Der Dichter in Not.

Lustspiel in 3 Akten.

Wir empfehlen den Besuch des heutigen Programms. 5293



16. Armeekorps Schwerte.

Sonntag, den 6. Juli, abends 8 Uhr, im Vereinslokal Karl Klempt:

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Zahlung der Beiträge
2. Aufnahme neuer Mitglieder
3. Berichterstattung über den Abgeordnetentag in Essen
4. Verschiedenes. 5265

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.



Verein ehem. 16. Hacketauer

Sonntag, d. 6. Juli 1919, nachm. 5 Uhr, im Vereinslokal Klempt:

General-Versammlung

Tagesordnung:

1. Begrüßung der heimgekehrten Krieger
2. Zahlung der Beiträge
3. Aufnahme neuer Mitglieder 5291
4. Verschiedenes.

Anschließend gemütl. Beisammensein mit Damen und Gelegenheitstänzchen.

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand

Bekanntmachung.

In unser Genossenschaftsregister ist heute die durch die Satzungen vom 1. Mai 1919 errichtete „**Einkaufsgenossenschaft selbständiger Bäcker und Konditoren** zu Schwerte und Umgegend, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht" mit dem Sitze in Schwerte eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Erwerbs und der Wirtschaft ihrer Mitglieder, insbesondere durch den gemeinschaftlichen Einkauf, die Herstellung und den Verkauf der Rohstoffe, halb- und ganzfertiger Waren sowie der Maschinen, Geräte und sonstigen Bedarfsartikel. Die Haftsumme pro Geschäftsanteil beträgt 500 Mk. Die Mitglieder des Vorstandes sind: **Hugo Fibrich**, Bäckermeister, **Wilhelm Schulte**, Bäckermeister, **August Kruthoff**, Bäckermeister, sämtlich in Schwerte. Die Bekanntmachungen erfolgen unter der Firma, unterzeichnet von zwei Vorstandsmitgliedern, oder, wenn sie vom Aufsichtsrat ausgehen, unter dessen Nennung und von seinem Vorsitzenden unterzeichnet im „Weckruf", Westfälische Bäcker- und Konditoren-Zeitung. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Die Willenserklärungen des Vorstandes erfolgen durch mindestens 2 Mitglieder, die Zeichnung geschieht, indem 2 Vorstandsmitglieder der Firma der Genossenschaft ihre Namensunterschrift beifügen. Die Einsicht der Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts jedem gestattet.

Schwerte, den 28. Juni 1919. 5805

Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der **Fleisch- und Einfuhrzusatzkarten** findet im hiesigen Amtsbezirk wie folgt statt:

Gemeinde Holzen: Dienstag, den 8. Juli 1919, nachmittags von 3—4 Uhr Wirtschaft Hofang;

Gemeinde Lichtendorf: Mittwoch, den 9. Juli 1919, nachmittags von 3—3½ Uhr Wirtschaft Hauske;

Gemeinde Geisecke: Mittwoch, den 9. Juli 1919, nachmittags von 5—5½ Uhr Wirtschaft Schulte-Höppe;

Gemeinde Garenfeld: Donnerstag, den 10. Juli 1919, nachmittags von 3—3½ Uhr Wirtschaft Soeding;

Gemeinde Syburg: Donnerstag, den 10. Juli 1919, nachmittags von 5—5½ Uhr Wirtschaft Küper;

Gemeinde Wandhofen: Donnerstag, den 10. Juli 1919, nachmittags von 2½—3 Uhr Wirtschaft Kleff;

Gemeinde Villigst: Donnerstag, den 10. Juli 1919, nachmittags von 5—5½ Uhr Wirtschaft Grave;

Gemeinde Westhofen: Freitag, den 11. Juli 1919, nachmittags von 3—4 Uhr Wirtschaft Fritzenkötter.

Die Ausgabe erfolgt nur unter Vorlage der Lebensmittelkarte.

Westhofen, den 4. Juli 1919. 5294

Der Amtmann.

DUISBERG

Café-Restaurant.

Künstler-Konzert 5295

des bekannten Dortmunder Trios.

Sonntag, den 6. Juli. — Anfang 4½ Uhr.

Operetten-Abend

ff. Dortmunder Stade-Bier :: Gute Weine.

Trinkt

Apfelsinchen

alkoholfrei.

Empfehle:

Rhein- und Mosel-Weine

sowie: 4525

Prima Rheingauer Apfelwein.

Bitte Gefäße zum Abfüllen mitzubringen

Ferner

Prima Zigarren.

Carl Raffin

Weinhandlung, Tel. 251.

ODEON Palast

Mittelstr. 14 HAGEN Telefon 2244.

Vornehmstes Wein Cabaret Westfalens

Inh.: Siegfried Müller.

Täglich Vorstellung.
Nur erste Kräfte.
Vorzügliche Weine. 5074
Warme und kalte Küche.
Beginn Wochentags 7½ Uhr.
Sonntags: 5 Uhr-Tee
mit auserwähltem Familienprogramm.

Auf nach Schwerte! Rekau auf „Zur Sonne"

Samstag, Sonntag und Montag:

Großes Preiskegeln und Preisschießen

Gesamtpreise 2100 Mark. **1. Preis 500 Mark.**

Es ladet freundlichst ein 5297

Wilh. Möller.

Sol- und Thermalbad **Königsborn**

Eisenbahnstationen: Unna und Unna-Königsborn.

Badezeit vom 15. Mai bis 1. Oktober.

Beste Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Skrofeln, Drüsen, Rachitis, Herz-, Nerven- und Frauenkrankheiten usw. usw.

Badeschrift und Auskunft unentgeltlich durch die Badeverwaltung in Unna Königsborn.

Geschlechts-Kranke.

Rasche Hilfe — Doppelte Hilfe.

Harnröhrenleiden, frischer und veralt. Ausfluß, Heilung in kürzester Frist. Syphilis, ohne Berufsstörung, ohne Einspritzung und andere Gifte. **Mannesschwäche**, sofortige Hilfe. Ueber jedes der 3 Leiden ist eine ausführl. Broschüre erschienen, mit zahlreichen ärztl. Gutachten und Hunderten freiw. Dankschreiben Geheilter. Zusendung kostenlos gegen 25 Pfg. in Marken für Porto in verschloss. Doppelbrief ohne Aufdruck, durch Spezialarzt Dr. med. Damman, Berlin 1131, Potsdamerstraße 123 B. Sprechstunden: 9—10, 3—4 Uhr. Genaue Angabe des Leidens erforderlich, damit die richtige Broschüre gesandt werden kann. 5073

Versicherung gegen Aufruhr und Plünderung

für Gebäude, Haushaltungen, Waren, Maschinen, Bankdepots, Kirchengemeinden, gewährt

Allianz, Versicherungs Akt.-Ges.

Generalagentur Wilhelm Lippelt 5194

Fernsprecher 2857, Dortmund, Ardeystrasse 47.

Herzliche Einladung

zu den

:: biblischen Vorträgen :: 2287

im Saale des Herrn Fritzenkötter zu Westhofen am **Montag, den 7., Dienstag, den 8 und Mittwoch, den 9. Juli, abends 8 Uhr.**

Eintritt frei. Eintritt frei.

— Jedermann ist herzlichst eingeladen. —

Reichswehr-Eisenbahn-Regiment 3, Hanau a. M.

stellt zu den bekannten Bedingungen der Reichswehr

Freiwillige ein.

Gesucht werden: Handwerker, Schlosser, Zimmerleute, Maurer, Eisenbahnoberbauarbeiter und andere dem Baufach verwandte Berufe. 5263

Die Ausbildung erfolgt in den militärischen u. technischen Dienstzweigen.

Viel Sport: Fußball, Rudern, Turnen u. s. w.

Eingestellt werden ausgebildete Soldaten und Rekruten. Militärpapiere und polizeiliches Führungszeugnis mitbringen. Minderjährige Erlaubnisscheine der Eltern oder des Vormundes.

Meldung:

Bezirkskommando II, Dortmund.

Lebensretter.

Suttmann's Lebensretter hat Tausenden von Pferden das Leben gerettet. Es beseitigt schnell und dauernd Gallen, Geschwülste, Verstauchungen, Verrenkungen, sowie hierdurch hervorgerufenes Lahmgehen der Pferde

— Ia. Referenzen —

von Züchtern, Rennstallbesitzern, Trainern

Preis per Flasche Mk. 7.50 (¾ Liter). 1324

A. Suttmann, Schwerte-Ruhr Wilhelmstr. 22. Tel. 220

Sämtliche Kurzwaren

Knöpfe, Besätze, Festons

für Hausbedarf und Schneiderei

in grosser Auswahl.

Gebr. Stein

Schwerte.

Frauen

nehmen bei Störungen unser Mittel „Extrastark" mit Garantieschein M. 9, für besonders hartnäck. Fälle M. 12,50. Sanitas-Depot Halle a. S. 176. 5077

Schreibmaschine

Sichtschrift, sofort gesucht. Preis- u. Systemangabe erbittet **Luckow, Köln,** Lupusstr. 30. 4898

Geld gegen monatliche Rückzahl. verleiht R. Calderarow, Hamburg 5 5158

Brauchen Sie noch Drehbänke?

Eilen Sie! Neuer Gußaufschlag in Sicht. Solange das Lager reicht, noch zu alten Preisen. Preisermäßigung nicht vor einem Jahre zu erwarten.

Gerner & Co., Hagen i. W

Telefon 2519. Elberfelderstr. 92.

Ständiges reichhaltiges Lager neuer Werkzeugmaschinen, Werkzeuge erstkl. Firmen. Sämtlich Fabrikbedarfsartikel. 5260

Zahnpraxis 4582

Friedrich Esser

Schwerte

Hagenerstraße 141 Telefon 102.

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Kenntnis, daß wieder größere Posten bessere

Anzugstoffe

eingetroffen sind und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen. Sehr günstige Gelegenheit für Wiederverkäufe

W. Ortmann, Schneidermeister

Mäyrstraße 15.

Pianos.

Stimmen, Reparaturen, Aufpolieren, Intonieren

übt bestens aus 3567

Klavierbauer P. Gendrong Schwerte, Brückstr. 9.

Habe früher bei erstklassigen Firmen wie: Ibach Sohn Barmen, Mand, Coblenz usw. gearbeitet.

Klavier- u. Harmonium-Stimmer und -Reparateur Osterhold

früher langjähriger Konzertmeister, hält sich bestens empfohlen.

Meldungen Hotel Sternberg erbeten. Fernruf 46

Registrierkassen Schreibkassen

liefert preiswert. 4306

A. Genenger, Dortmund, Ardeystr. 78. Fernspr. 5107.

Bettnässen 3444

Erfolgr. Befreiung. Alter u. Geschlecht angeben. Auskunft umsonst Sanitas-Depot Halle a. S. 927.

Strebsame Vertreter

für Versicherung: Feuer, Einbruch, Beraubung, Unfall, Haftpflicht, Maschinen, Kraftwagen, Transport, Aufruhr und Plünderung zu zeitgemässen Bedingungen und Prämien gesucht bei lohnenden Provisionen. 519

Allianz, Versicherungs-Akt.-Ges.

Generalagentur Wilhelm Lippelt

Fernsprecher 2857, Dortmund, Ardeystrasse 47.

Leistungsfähige ältere Margarinefabrik sucht für Schwerte und Umgebung (eventuell größeren Bezirk)

tüchtigen Vertreter.

Angebote unter H. 5301 an die Geschst. d. Ztg.

Ankauf von: 4768

Lumpen, Metallen, Eisen, Geschäftsbüchern

sowie allen Sorten

Fellen

zu den höchsten Preisen. Auf Wunsch Abholung.

Julius Neuhaus, Bechestraße Ecke Moltkestr.

Trauerbriefe liefert schnell und billig **Druckerei C. Braus.**

Kaufhaus für Lebensmittel

Brückstraße 23.

Neues Sauerkraut	Pfd. 25	Pfg.
Kohlrabi	„ 35	„
Rotkohl	„ 65	„
Schnittbohnen	„ 98	„

Salz- und Essig-Gurken, Matjes-Heringe

empfiehlt 5310

F. D. Börstinghaus

— Schwerte —

Telefon 192 Telefon 192

empfiehlt sich zur Lieferung sämtlicher

Fourage- und Futtermittel.

Die „Schwerter Zeitung" erscheint täglich außer Sonn- und Feiertags. Bezugspreis monatlich 1,70 Mk. durch die Post 1,80 Mk., ohne Bestellgeld. Anzeigenpreis: Die achtgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum 30 Pfg. — Jeder Rabatt oder Kassen-Rabatt u. erlischt bei Konkursen, gerichtlichen Vergleichen, gerichtlichen Klagen und nicht beachten der gemachten Zahlungsbedingungen.

Sch

Nr. 155.

Der neue D

Der Weltbund gege

In dem von Havas ver
Vertrag zwischen Fran
Vereinigten Staaten und
Abkommen zwischen de
und Frankreich: In der Erw
gungen der Vereinigten St
in gleicher Weise von dem
den Weltfrieden zu sichern,
gungen der Vereinigten Sta
chen Republik, daß die l
linke Rheinufer, die in dem
niedergelegt sind, nicht aus
Einerseits und den Signata
andererseits Sicherung und
betracht dessen sind die Regie
Staaten und der französisch
einen Vertrag einzugehen,
restlos erfüllt werden müsse
endes Abkommen zu schli
1. Im Falle, daß die f
über das linke Rheinufer,
land in Versailles am 24. J
einigten Staaten, die Regie
Republik und des britischen
Friedensvertrag enthalten
ensvertrag untersagt Deut
Rheinufer, sowie auf dem
in der 33,50 Kilometer östli
linie Befestigungen aufre
bauen, und ebenfalls in d
umschriebenen Zone die Au
sammlung von bewaffneten
oder nur vorübergehend,
Manöver, welcher Natur s
Artikel 44: Im Falle, daß D
Weise den Bestimmungen d
widerhandeln würde, wird
feindlicher Akt gegenüber
vorliegenden Vertrages be
reichs Sicherheit und Sch
würden, sind die Vereinigt
behalten, bei jedem n
Frankreich durch Deutsch
zur Hilfe zu kommen.
2. Der vorliegende D
Diese ist abgefaßt wie der
Zeitpunkt und an dem
französischen Republik u
schlossen wurde. Der Vert
beigefügt werden, wird
Ratifizierung in Kraft t
3. Der vorliegende Ver
gelegt und von ihm als e
Abkommen übereinstimm
kannt werden müssen. D
leiben, bis der Rat auf
rat, und wenn nötig, mi
der Völkerbund selbst ge
4. Der vorliegende Ve
fizierung der französische
rung vorgelegt. Er wi
einigten Staaten zur gl
dieser Vertrag zur Ratifi
den. Die Ratifizierungs
Einbringung in Paris d
englischen Bevollmächtigte
Publik, Clemenceau und
einigten Staaten, Wilso
vorstehenden Bestimmung
englischer Sprache abgefa
ihre Siegel beigedrückt.
gez.: Clemenceau

Wenn die Sprache jem
Leute zu verbergen, so
der diplomatischen Ver
Entente mag sich noch
Schutze Frankreichs in
hinzuführen versuchen,
Versailles. Im alten Drei
Jahre 1914 konstruierte
Angriff auf die festländ